

bewegung in jahrzehntelangen Kämpfen errungen hatte.

Der Sieg des Faschismus wurde zu einem Wendepunkt in der Politik unserer Partei. Die Erkenntnis, daß aus dem Siege des Faschismus ernste Lehren gezogen werden mußten, machte sich in der Partei immer mehr breit. Und die wichtigste Lehre bestand darin, daß die Spaltung der Arbeiterklasse unbedingt überwunden und die Einheitspartei der Arbeiterklasse geschaffen werden muß.

Auf unserer illegalen *Brüsseler Parteikonferenz* im Oktober 1935 haben wir sehr ernst die von der Partei gemachten Fehler kritisiert und daraus unsere Lehren gezogen. In der dort angenommenen Resolution wird erklärt:

„Ausgehend von der Überzeugung, daß die Sache des Proletariats die Schaffung einer einheitlichen politischen Massenpartei der deutschen Arbeiterklasse erfordert, arbeitet die Kommunistische Partei daran, alle klassenbewußten Arbeiter dafür zu gewinnen. Die praktische Voraussetzung zu ihrer Verwirklichung ist die Schaffung der Aktionseinheit.“

In der ganzen Periode nach der Brüsseler Parteikonferenz war das Bestreben unserer Partei darauf gerichtet, die Aktionseinheit besonders mit der Sozialdemokratie zustande zu bringen. Die völlige Unterdrückung der Arbeiterbewegung in Deutschland, die erschreckend anwachsende Zahl der Opfer des Hitler-Faschismus und besonders die fieberhaften Kriegsrüstungen Hitlers erforderten immer gebieterischer ein Zusammengehen der beiden Arbeiterparteien. Es ist uns in diesen Jahren auch gelungen, einzelne Abkommen mit sozialdemokratischen Gruppen sowohl in Deutschland wie in der Emigration abzuschließen. Aber alle diese Abkommen wurden von dem sozialdemokratischen Parteivorstand, der sich in der Emigration in Prag befand, sabotiert. Unsere Partei hat die auf der Brüsseler Konferenz festgelegte Linie konsequent weiterentwickelt.